

INHALT

Vorbemerkung des Herausgebers	11
---	----

WEIHNACHTSKURS

ERSTER VORTRAG, Dornach, 2. Januar 1924	15
---	----

Illusion des konturiert vorgestellten Menschenbildes. Der physisch konturierte Mensch. Der Flüssigkeitsmensch, in den der Ätherleib des Menschen eingreift; der Luftmensch, in dem der Astralleib wirkt; der Wärmemensch, der die menschliche Organisation durchdringt. Auf ihn wirkt das Ich, während auf die übrige Organisation der Wärmemensch wirkt, das Ich also indirekt. Dadurch wird eine echte Einsicht in das Verhältnis von Seele und Leib gemacht werden können, da die seelischen Ereignisse auf den Wärmeäther und durch diesen in die Organe wirken.

Die Möglichkeit zur Erkrankung liegt in der menschlichen Organisation. Die Möglichkeit der Heilung in natürlichen Vorgängen, die die Vorgänge im Menschen übernehmen können: Ätherleib, Astralleib, Ich. Aufrufen höherer Wesensglieder zum Gesunden. Andere Betrachtungen müssen in der Naturwissenschaft angestellt werden, dem Lebendig-Kosmischen entsprechend; ein Beispiel der Ameisensäure und der Feigenreife beziehungsweise Honigerzeugung. Notwendigkeit, den Natursinn zu entwickeln, auch beim Mikroskopieren. In Betracht ziehen der nicht relativen Größenverhältnisse. Blick auf die wirkliche Artung des Bienenstockes.

ZWEITER VORTRAG, 3. Januar 1924	28
---	----

Charakteristik der Wesensglieder. Ich und Erdengestalt. Ich und Tod. Physischer Organismus und Ernährung. Verhältnis von Ätherleib und Astralleib und die Krankheitsbereitschaft. Voraussetzung eines bewußten Seelenlebens. Wesen des Fühlens. Die Entstehung der Krankheit. Entzündung und Wucherung. Die Krankheit und das Seelenleben. Leber als Sinnesorgan für die Substanzen der Außenwelt. Herz, ein Sinnesorgan für die Innenwelt. Die Organe als wesenhafte Ganzheit. Beurteilung der Nahrungsmittel aus dem Weltzusammenhang mit dem menschlichen Organismus.

DRITTER VORTRAG, 4. Januar 1924 43

Erdenstoffkräfte und peripherische Stoffkräfte werden in den einzelnen Organsystemen ausgeglichen. Betrachtung des Hauptes unter diesem Gesichtspunkt; seine Gewichtslosigkeit und statische Ruhe. Kosmische und irdische Kräfte in Haupt und übrigen Skelett, kohlen- und phosphorsaurer Kalk in ihrer Bedeutung. Substanzen als kosmische Bildeprozesse und das Verhalten der kosmischen Wesenheit zu ihnen. Spezielle Betrachtung der Bleiprozeßüberwindenden Kräfte. Die Bedeutung des Magnesiumprozesses, rhythmische Perioden, in denen der Prozeß andern Sinn hat. Das Antimon und die Metamorphosen des Kohlenprozesses studiert nach kosmischen und ätherischen Gestaltungsvorgängen in der Zeitenfolge.

VIERTER VORTRAG, 5. Januar 1924 58

Das exoterische Wissen und die Art seines Erwerbes als Grundlage zum esoterischen Teil des Kurses. Bildung des Menschen: Ätherleib und sein Verhältnis zum Keim, der aus Erbe entsteht, sein Verhältnis zum Astralleib in der Zeit sofort nach der Geburt: Veranlagung des Wissens. Bedeutung der inneren Schulung und Vertiefung für den heilenden Arzt. Das Pflegen der Seelenkräfte durch rhythmisches Wiederholen des Wissens. Ein solches Wissen am Beispiel des Pflanzenerlebens wird gezeigt, exoterisches und esoterisches Wissen in ihren wirklichen Zusammenhang gebracht.

FÜNFTER VORTRAG, 6. Januar 1924 72

Vom Umschwung, der in der ganzen Auffassung der anthroposophischen Bewegung eintreten soll: «Der esoterische Weg ist eben entweder ein schwieriger oder er ist gar keiner.» – Weitere Schilderung der kosmischen Kräfte an Hand des Verhältnisses des Pflanzenwesens zum menschlichen Organismus, besonders des Hauptes. Notwendigkeit des Erlebens dieses Wissens. Die Verbindung dessen mit inneren moralischen Impulsen. Schilderung der Meditationsvorgänge. Wille, das medizinische Studium esoterisch zu vertiefen, wie bisher auf zwei Gebieten es erst war: der allgemeinen Anthroposophie und der eurythmischen und der Redekunst. Schilderung der Einrichtung der medizinischen Sektion.

SECHSTER VORTRAG, 7. Januar 1924 89

Erkenntnis durch Gedanken: Knochensystem, durch Imagination: Flüssigkeitsmensch-Muskelsystem. Erkenntnis durch Inspiration: innere Organe. Erkenntnis durch Intuition: Wärmemensch, beziehungsweise die Tätigkeit der Organe. Die zwei Arten von Wärme. Luft- und Lichtzustand. Metamorphose des Lichts. Wäßriges ver-

bunden mit Chemismus. Erdiges und Leben. Medizinisches gedankliches Wissen und therapeutisches Element.

SIEBENTER VORTRAG, 8. Januar 1924 103

Beantwortung einer Frage nach dem Heilmagnetismus. Beantwortung einer Frage nach dem Verhältnis des Herzens zum Uterus. Antwort auf eine Frage nach dem Einfluß von Edelsteinen auf einzelne Organe. Beantwortung der Frage nach der Bedeutung der Leichnamverwesung für den Verstorbenen. Beantwortung der Frage nach der Bedeutung der Sektion in einer bestimmten Zeit nach dem Tode. Antwort auf die Frage der Bedeutung der Gemeinschaft für die Heilkraft des Arztes. Antwort auf Frage nach Augendiagnose, Graphologie und so weiter. Über Heilen und Kenntnis des Heilmittels. Von dem Wesen des Buches: «Philosophie der Freiheit» und deren Bedeutung für die menschliche Wesenheit. Imaginieren und Muskelleben; Inspirieren und das Leben innerer Organe. Skizzierung des von Rudolf Steiner für eine geistgemäße Medizin nötig erachteten Studienweges. Wesen der Krankheit für den heilwilligen Arzt dargelegt.

ACHTER VORTRAG, 9. Januar 1924 121

Orientierung des Arztes nach dem Karma: der Karmawille und der Heilerwille. Einführung in die zur Heilung führende Betrachtung des Menschenorganismus als Ergebnis kosmischer Kräfte am Beispiel der Saturn- und Mondkräfte. Anweisungen zur meditativen Vertiefung.

OSTERKURS

ERSTER VORTRAG, Dornach, 21. April 1924 141

Um Schwierigkeiten, die sich der Orientierung des Arztes nach einem esoterischen Schulungsweg ergeben haben, werden die Teilnehmer aufgefordert, Fragen zu stellen. Antworten. Emanzipation des okzidentalen esoterischen Weges vom äußeren Kosmos. Anleitung zur Meditation; vom Wesen derselben. Darlegung des Inkarnationsprozesses, Entstehung des für die Erde tauglichen Menschenleibes; Herkunft der Vererbungsströmung und Auseinandersetzung mit derselben. Wesen von Scharlach und Masern; Bedeutung der kindlichen Nahrung und Muttermilch. Bedeutung der unmittelbaren Anschauung für das medizinische Erkennen; Darlegung derselben an Beispielen. Das Erwerben der Erdenreife. Die Sieben-Jahres-Perioden als Neueinschläge, nicht als Kunstwissen. Hereinwirken der kosmischen Bildekräfte. Meditation am Pflanzenwesen.

ZWEITER VORTRAG, 22. April 1924 157

Über das richtige Meditieren und den Arztberuf. Krankheitserkenntnis als Erkenntnis der Heilung. Wissen vom Heilen und Willen zum Heilen. Erkennen des Ätherischen aus dem Bildhauerischen. Erkennen des Astralischen aus dem Musikalischen. Das Pioniertum der aus der Anthroposophie neu orientierten Ärzte für ein neues Medizinstudium. Betrachtung der primären Krankheitsursache im Lebensgang des Patienten. Meditation.

DRITTER VORTRAG, 23. April 1924 173

Einführung in die im zweiten Vortrag gegebene Meditation: Formgestaltung, Menschengestaltung aus kosmischen Kräften. – Mond. Beseelung des Menschen: kosmische Sonnenwirkung im Umkreis. Durchgeistigung des Menschen durch die Abbaukräfte der Saturnwirkung. Die kosmische Kräftenatur der Metalle. Das Moralische als aus dem Kosmos einstrahlende Kraft. Geistige Wahrheiten müssen immer wieder meditativ erlebt werden Über die karmischen Verhältnisse der um die Jahrhundertwende geborenen geistsuchenden Seelen.

VIERTER VORTRAG, 24. April 1924 190

Die Entstehung der medizinischen Anschauungsweise des 19. und 20. Jahrhunderts in ihren karmischen Zusammenhängen betrachtet. Christentum und Arabismus. Anweisung zu einer Heilermeditation: die kosmische Trinität, Saturn, Sonne, Mond, im gesunden und kranken Menschenwesen wirkend.

Anweisungen zum Bemerkten der karmischen Verhältnisse bei Kranken: Heilerwille, Durchchristung der Medizin dadurch, daß man des kosmischen im Menschen, Krankheits- und Gesundheitswesen bewußt wird. Mitdenken lassen des Herzens: der Merkurstab. Der Arzt soll für das sich Auswirkenkönnen des Karmas in der Zeitkultur eintreten.

FÜNFTER VORTRAG, 25. April 1924 206

Von der Artung der Wesensglieder und ihrer gegenseitigen Verhältnisse. Allgemeine Ursache des Erkrankens, Verständnis für gewisse Heilmittelwirkung. Unterschiedliche Verhältnisse bei den physischen und bei den geistigen Erkrankungen, die Temperamente.

Anleitungsregel für eine Meditation zur Aneignung des imaginativen Bewußtseins. Dasselbe zur Aneignung des inspirativen Bewußtseins. Empfinden im Wissen, Empfinden im Erkennen. Konkretisierung der Jugendbewegung durch Hilfe der im Sinne des Vorstehenden strebenden Medizin. Das leise Heilen der Erbkräfte in der Erziehung. Verhältnis des Arztes zum Patienten. Appell zum innerlichen Anschluß an das Goetheanum, das als Mittelpunkt sich eine bestimmte Aufgabe gestellt hat.

ANHANG

ERSTER RUNDBRIEF, 11. März 1924	223
ABENDZUSAMMENKUNFT, 24. April 1924	230
Verhältnis von Flüssig zu Fest in der Bildung des Organischen. Bildergestalten aus Ausweitung (kosmische Wirkung) und Einstülpung (irdische Wirkung). Das therapeutisch bedeutungsvolle Phantom der Organe im Flüssigkeitsmenschen. Plastisches Prinzip für Verstehen des Flüssigen, musikalisches Prinzip für Verstehen des Luftförmigen. Sich zuhören beim Sprechen: Studium der Ich-Organisation.	
Hinweise	239
Rudolf Steiner über die Vortragsnachschriften	243
Übersicht über die Rudolf Steiner Gesamtausgabe	245